



## Liebe Einwohner von Derschlag,



die Sommerpause des Stadtrates gibt mir wieder die Möglichkeit, Sie über aktuelle Entwicklungen in der Stadtpolitik zu informieren.

Die letzten Monate der Ratsarbeit waren geprägt von der Frage nach der Zukunft des städtischen Theaters. Nach wie vor Gültigkeit hat der Ratsbeschluss vom 30.04.2013, wonach der Theaterbetrieb bis zur Spielzeit 2017/18 aufrechterhalten werden soll. Die SPD-Fraktion hatte seinerzeit diesem Beschluss nicht zugestimmt, weil er ohne Konzept, sondern vielmehr „aus dem Bauch heraus“ gefasst wurde. Nun muss diskutiert werden, ob und wie es nach 2018 mit dem Theater weitergeht.

Klarheit sollte ein Kulturkonzept bringen, das dem Kulturausschuss im Mai vorgelegt wurde. Darin favorisiert die Verwaltung die Kernsanierung des Theaters und veranschlagt dafür eine Bausumme von ca. 8,5 Mio. € sowie eine drastische Erhöhung der jährlichen Betriebskosten von derzeit ca. 500.000 € auf ca. 850.000 €. Im Gegenzug soll es dafür ein deutlich verbessertes Programmangebot geben.

Die SPD-Fraktion hat sich sehr intensiv mit dem Konzept beschäftigt und mehrere kritische Punkte angeführt. So fehlt mir eine aussagekräftige Potenzialanalyse über zukünftige Besucherzahlen, die eine solche – für die Verhältnisse der Stadt Gammersbach sehr hohe – Investition rechtfertigt. Bemängelt hat die SPD ebenfalls, dass auch ein kernsaniertes Theater wieder nahezu 800 Sitzplätze haben würde. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt aber, dass eine deutlich geringere Anzahl an Sitzplätzen ausreichen würde. Zudem wurde ich bei einer umfänglichen Begehung

des Theaters im Juni in meiner Befürchtung bestärkt, dass die veranschlagte Bausumme in Höhe von 8,5 Mio. € zu niedrig angesetzt ist. Das Theatergebäude präsentierte sich in einem beklagenswert maroden Zustand. Noch im Winter hatte die SPD einen Beschluss mitgetragen, kurzfristig 260.000 € zu investieren, weil ansonsten das Theater nach einem eindeutigen TÜV-Gutachten von der abrupten Schließung bedroht gewesen wäre. Schließlich kritisieren wir auch die lange Abschreibungszeit von 60 Jahren, die enorme Belastungen auf noch nicht geborene Generationen abwälzt.

Ursprünglich sollte über die Zukunft des Theaters in der letzten Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause am 06.07.2016 abgestimmt werden. Da das Konzept aber noch viele Fragen offenließ, hat es die SPD-Fraktion abgelehnt, eine solche weitreichende Entscheidung bei so unsicherer Faktenlage schon jetzt zu treffen. Heute kann man sagen, dass es sich lohnt hat, nicht übereilt abzustimmen. Denn mittlerweile hat sich offensichtlich auch in der Verwaltungsspitze die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine Kernsanierung des bestehenden Gebäudes zu große Unsicherheiten in sich birgt. So spricht man auch dort mittlerweile von einer Bausumme von „8,5 Mio. € plus X“ und bezweifelt, ob eine solche Investition in ein Gebäude, das abseits des eigentlichen Stadtzentrums und jenseits jeglicher Gastronomie liegt, vernünftig ist.

Nun soll in einer Machbarkeitsstudie eines renommierten externen Büros der Neubau des Theaters auf dem ehemaligen Steinmüllergelände bei gleichzeitigem Abriss des bestehenden Gebäudes geprüft werden, wobei die Stadt Gammersbach dabei nicht als Bauherr, sondern als Mieter auftritt. Einem solchem Verfahren stehe ich aufgeschlossen gegenüber, bietet sich doch dadurch die Chance, dass wir ein zeitgemäßes Theater an zentraler Stelle mit einer angemessenen Anzahl an Sitzplätzen bekommen. Aber auch bei einer Neuanmietung muss das Prinzip der Sparsamkeit beherzigt werden.

Für Prestigeobjekte und Statussymbole steht die SPD-Fraktion nicht zur Verfügung. Die Studie soll Anfang 2017 vorliegen. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten. In meinem letzten Bürgerbrief informierte ich Sie ausführlich über die umfängliche Sanierung an der Sporthalle der Gesamtschule mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,6 Mio. €. Mittlerweile sind die Arbeiten fast abgeschlossen. Es fehlt noch die Abdichtung des Daches, die in den Sommerferien vorgenommen werden soll. Ich danke der Verwaltung, dass alles so reibungslos geklappt hat.

Auch der Rad-Alleen-Weg steht kurz vor der kompletten Vollendung. Es gibt dann eine durchgehende Radwegverbindung von Vollmerhausen über Drolshagen bis zum Biggensee. Das letzte Teilstück in Vollmerhausen sowie die Sanierung des Viaduktes in Perne werden in diesen Wochen fertiggestellt. Für den 11. September 2016 ist die feierliche Einweihung der Gesamtstrecke am Bowlingcenter an der Stadtgrenze zwischen Derschlag und Bergneustadt vorgesehen. Ich würde mich freuen, möglichst viele von Ihnen dort zu treffen. Schließlich ist die Strecke schon jetzt ein großer Anziehungspunkt für Radfahrer, Skater und Spaziergänger. Dann soll auch eine wegweisende Beschilderung dafür Sorge tragen, dass die Benutzer richtig geführt werden. Das ist gerade für uns in Derschlag wichtig, weil die Strecke im Bereich der Firma AS unterbrochen ist und vor allen Dingen Ortsunkundige genaue Orientierung brauchen. Zusätzliche Attraktivität wird der Rad-Alleen-Weg auch durch elf Hinweistafeln erhalten, die auf historische Gebäude und Begebenheiten entlang der Strecke Bezug nehmen.

Ebenfalls näher rückt jetzt der Beginn der Großbaustelle Klosterstraße. Nachdem nach jahrelangem Ringen die erforderliche Bausumme vom Land Nordrhein-Westfalen freigegeben wurde, haben die Stadtwerke umfangreiche Planungsarbeiten durchgeführt. Der zuständige Betriebsausschuss der Stadtwerke hat bereits entsprechende Beschlüsse gefasst. Die Bevölkerung soll über die bevorstehenden Maßnahmen im Rahmen der jährlichen Veranstaltung „Verwaltungsvorstand vor Ort“ am Mittwoch, 2. November 2016, um 18.00 Uhr in der Mensa der Gesamtschule

Derschlag informiert werden. Betroffene und Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Verstärkt werde ich darauf angesprochen, dass die Schaltung der Ampelanlage an der Hauptkreuzung in unserem Ort überprüft werden muss. Das Problem liegt darin, dass der Verkehr aus Richtung Autobahnzubringer zu früh das Grün-Signal bekommt. Die Links-Abbieger auf der Kölner Straße haben bei hohem Verkehrsaufkommen kaum die Chance, den Kreuzungsbereich rechtzeitig zu räumen. Da ich auch häufig Linksabbieger vor allen Dingen Richtung Klosterstraße bin, kann ich diese Erfahrungen nur bestätigen. Zudem habe ich mir die Zeit genommen, bei starkem Verkehr das Kreuzungsgeschehen zu beobachten. Tatsächlich kam es mehrfach zu kritischen Situationen. Die Zuständigkeit liegt beim Landesbetrieb Straßen NRW. Ich habe mich aber zunächst schriftlich an die Stadt Gummersbach gewandt und meine Einschätzung mitgeteilt. Dort wurde mir die Weiterleitung an den Landesbetrieb und eine entsprechende Überprüfung zugesagt.

Schließlich kann ich Ihnen mitteilen, dass die Arbeitsgruppe Ortsentwicklung Derschlag nach den Sommerferien ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wird, die durch personelle Umbesetzungen auf der Seite der Verwaltung unterbrochen war. Diese wird sich hauptsächlich mit der Neugestaltung des Busbahnhofs und der Lebensmittelversorgung in unserem Ort beschäftigen. Es gibt also viel zu tun.

Zunächst aber wünsche ich Ihnen noch eine schöne Sommerzeit mit hoffentlich vielen warmen Sonnentagen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

*Jürgen Schoder*

### **JÜRGEN SCHODER**

Am Epelberg 17 • 51645 Gummersbach

Tel: 0173-9 26 54 88 • Bürgertelefon: 0151-55 90 75 92

jms.schoder@gmail.com • info@spd-gummersbach.de

www.spd-gummersbach.de  facebook.com/spdgm